

PROTOKOLL DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG 2/16

- Datum: 28. November 2016
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Saal des Pfarreiheimes
- Entschuldigt: Iris Hügin, Franziska Stadelmann, Fabian Wehrle, Daisy und Felix Marti, Marc Güntensperger, Regula Gisin, Maria Wermelinger, Rita Kissling
- Anwesend: 160 Personen, davon stimmberechtigt 152
- Traktanden:
1. Begrüssung und spirituelle Einstimmung
 2. Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 13.6. und 12.9.2016
 3. Mitteilungen/Aktuelles
 - 3.1. Mitteilungen des Pfarrers
 - 3.2. Mitteilungen des Präsidenten
 - 3.3. Mitteilungen des Bauchefs
 4. Wahlen 1. Teil
 - 4.1 Mitglieder des Kirchgemeinderates (geheime Wahl)
 - 4.2. Mitglieder der Synode
 - 4.3. Rechnungsprüfungskommission RPK
 - 4.4. Wahlkommission
 5. Variantenentscheid zum Thema Orgel
 - 5.1. Kurzvorstellung der fünf Varianten
 - 5.2. Fragen und Diskussion
 - 5.3. Antrag KGR
 - 5.4. Geheime Abstimmung
 6. Budget 2017
 - 6.1. Beratung
 - 6.2. Bericht der Revisoren
 - 6.3. Genehmigung des Budget
 - 6.4. Festsetzung des Steuerfusses 2017
Antrag: Belassen auf 8%
 7. Wahlen 2. Teil
 - 7.1. Bekanntgabe der Wahl des Kirchgemeinderates
 - 7.2. Wahl des Kirchgemeindepräsidenten
 - 7.3. Wahl des Aktuariates
 - 7.4. Wahl des Kassiers
 8. Bekanntgabe Variantenentscheid Orgel und weiteres Vorgehen
 9. Verabschiedungen
 10. Varia
 11. Apéro und Gedankenaustausch

1. Begrüssung und spiritueller Gedankenanstoss

Herzlich begrüsst Felix Wehrle die erfreulich zahlreichen Teilnehmer. Er übergibt das Wort als Erstes an unseren Pfarrer, für die traditionelle Eröffnung der Versammlung mit dem spirituellen Gedankenanstoss.

„Heute gilt es eine Nuss zu knacken. Eine Nuss, will man den Inhalt gebrauchen können, muss man sie behutsam, mit gewisser Sorgfalt knacken.“

Pfarrer René Hügin zeigt uns die Nuss mit ihren 4 Flügeln, sie ähneln unseren beiden Lungenflügel. Heute wird die Versammlung versuchen, die Orgel – Nuss zu knacken. Dies soll im Miteinander geschehen und zwar so, dass wir einander jeder Zeit in die Augen schauen können. Pfarrer René Hügin wird uns 4 kurze Lungen – Flügel Impulse geben.

1. Flügel: Respektieren wir einander in unserer Meinung und hören wir gut zu, was die/der Andere sagt.

2. Flügel: Zu Hause sein – zu sich kommen – der Kirchenraum ist die Stube einer Pfarrei.

3. Flügel: Wach sein – Wach sein, um wahrzunehmen, dass die Grösse unserer Liturgie im Wechsel, im Dialog mit den Mitfeiernden – durch Wort, Gesang und Orgelmusik, stattfindet.

4. Flügel: Ausschau halten nach dem ganz Anderen – Göttlichen. Noch viele Generationen nach uns, sollen sich in einer frischen, wohltuenden Stube versammeln dürfen.

Pfarrer René Hügin beendet den Gedankenanstoss mit den Worten:“ Gehen wir sorgfältig miteinander um und bitten wir den Heiligen Geist um seinen bewegenden Beistand.“

Felix Wehrle verdankt Pfarrer René Hügin die eindringlichen Worte.
Er stellt die heutige Versammlung unter folgendes Motto.

- Fair in der Diskussion
- Hart in der Sache
- Kurz und klar in den Voten
- Demokratischen Mehrheitsentscheid anerkennen
- Am Schluss gemeinsam auf die aktive Pfarrei anstossen
-

Durch die Wahlen, führt an der heutigen Versammlung, das vor 4 Jahren gewählte Wahlbüro unter der Leitung von Christopher Gutherz. Das Wahlbüro fungiert zugleich als Stimmzähler.
Stimmberechtigt sind alle in Muttenz wohnenden Katholiken, die über 16 Jahre alt sind.
Die Traktandenliste wurde im Internet, Pfarrblatt und „Kirche heute“ publiziert und lag in der Kirche auf.

René Strub wendet sich an die Versammlung und beantragt, das Traktandum 5 – Variantenentscheid zum Thema Orgel – zu streichen, mit folgenden Beweggründen:

- bei verschiedenen Pfarreimitgliedern sind noch offene Fragen und Unklarheiten zum Thema Orgel
- die Unterlagen sollen in detaillierter Form für Alle zugänglich sein, es braucht mehr Zeit sich damit auseinander zusetzen und deshalb Verschiebung der Abstimmung auf 2017
- Kirche soll architektonisch unverändert erhalten bleiben
- Seine Sorge um die Einigkeit in der Pfarrei

Felix Wehrle antwortet, dass zum Orgelthema drei Anträge in schriftlicher Form vorliegen, einer davon von René Strub. Über die Anträge wird später in der Versammlung abgestimmt.
Das heutige Datum für die entscheidende Abstimmung zum Orgelthema steht seit langem fest. Seit drei Jahren wird kontinuierlich informiert. Mehrfach orientiert wurde an den Kirchgemeindeversammlungen, im Pfarreispatz, in“ Kirche heute“ und der ausserordentlichen KGV vom 12.9. 2016. Alle fünf Varianten sind im Detail bekannt und abstimmungsreif.
Mit den Worten „Diese Nuss knacken wir heute“ beendet Felix Wehrle die Diskussion.

2. Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 13.6. und 12.9.2016

://: Die Protokolle werden einstimmig genehmigt und der Schreiberin verdankt://:

3. Mitteilungen

3.1. Mitteilungen des Pfarrers

Pfarrer René Hügin stellt das reichhaltige Weihnachtsprogramm vor, das in schriftlicher Form in der Kirche aufliegt. Er empfiehlt uns allen, die eindrücklichen Vesperfeiern zu besuchen.

Der Beginn der Mitternachtsmesse ist 30 Minuten früher d.h. um 22.30 Uhr.

Da der Chefredakteur von „Kirche heute“ gekündigt hat, wird die Stelle ausgeschrieben. Falls jemand interessiert ist, kann Sie/Er sich melden.

3.2. Mitteilungen des Präsidenten

Besonders wichtig sind unserem Präsidenten Felix Wehrle:

Langfristiges Denken im KGR und allen Organisationen Vereinen:

Frage: Was braucht es, um auch in 5 und 10 Jahren Erfolg zu haben? U.a. eine geplante und gestaffelte Nachfolgeplanung.

PEP als Chance, auch für Vereine. Beachtung der Veranstaltungen in Birsfelden und Pratteln.

Wichtige personelle Entscheide:

Arjan Qesja hat André Portmann als Hauswart, abgelöst. Er ist ein Profi in Gebäudewartung und wir sind sehr froh, ihn gefunden zu haben. Arjan Qesja stellt sich selber kurz vor.

Shajan Elavathingal hat Sepp Troxler als Sakristan, abgelöst. Sepp Troxler ist jetzt definitiv in Pension gegangen.

Barbara Alves stellt sich kurz vor, sie ist die neue Katechetin und löst Mitte Jahr Rita Paganini ab, die in Pension geht.

3.3. Mitteilungen des Bauchefs

Walter Achermann berichtet über die ausgeführten Bauarbeiten

Im Saal und Foyer des Pfarreiheims wurde die Beleuchtung erneuert. Alle Leuchtkörper sind mit LED Lampen bestückt. LED Birnen sind kostensparend und ihre Lebensdauer ist länger.

Im Pfarreiheim wurde die Abwaschkombination erneuert und mit grossen Becken sowie neuen Oberkästen, ergänzt. Dies soll vor allem für die vielen, in der Küche tätigen, Freiwilligen eine Arbeitserleichterung bringen.

Wir alle dürfen profitieren von zwei neuen Espressoautomaten und einem neu eingerichteten Mineralwasserhahnen.

In der Kirche wurden die Wände der Kerzenecke gereinigt und die hintersten Bankreihen besser ausgeleuchtet.

Eine Plattform am Aussenplatz bietet zukünftig allen Festgarnituren Schutz.

Felix Wehrle dankt unserem abtretenden Bauchef für das grosse Engagement. Wir alle dürfen froh sein, dass wir das Pfarreizentrum in gutem Zustand an den Nachfolger übergeben können.

4. Wahlen 1. Teil

Christopher Gutherz, Leiter des Wahlbüros, wendet sich an die Versammlung. Er betont die Wichtigkeit, geeignete Personen für die anstehenden Arbeiten zu wählen und dankt allen aus dem Amt scheidenden Personen für ihr Engagement.

Gewählt werden die Mitglieder für

Kirchgemeinderat

Synode

Rechnungsprüfungskommission

Wahlbüro

Die Kandidaten der einzelnen Gremien stellen sich kurz vor.

Offene Wahl

Rechnungsprüfungskommission

Patrick Ebnöther (bisher)

Dieter Röthlisberger (bisher)

Albert Ghand (neu)

Alle einstimmig gewählt bei 2 Enthaltungen.

Wahlbüro

Christopher Gutherz (bisher)

Annagret Perren (bisher)

Andreas Helfenstein (neu)

Alle einstimmig gewählt.

Synode

Felix Wehrle (bisher)

Franziska Baumann (bisher)

Pio Paganini (bisher)

Hanny Planzer (neu)

Franziska Egloff – Schraner (neu)

Alle einstimmig gewählt.

Danach werden die Stimmzettel verteilt für die Wahl des Kirchgemeinderates, die in geheimer Abstimmung erfolgt.

5. Variantenentscheid zum Thema Orgel

Felix Wehrle erinnert nochmals an das Motto der heutigen Versammlung und erklärt die Rahmenbedingungen und das Abstimmungsprozedere. Die Abstimmung erfolgt geheim.

Um alle Anwesenden auf den gleichen Wissensstand zu bringen, erläutert Felix Wehrle anhand einer Chronologie, alle wichtigen Entscheidungen und Ereignisse zum Thema Orgel. Bereits im Jahr 1999 wurden von zwei Gutachten der Firmen Fleig und Kuhn gravierende Mängel bei der alten Orgel festgestellt. Der damalige KGR hat dann entschieden, nichts mehr in die alte Orgel zu investieren. Vor 5 Jahren wurde die Orgelbaukommission eingesetzt, die viele wertvolle Vorarbeit geleistet hat. Letztes Jahr verursachte ein Materialschaden, dass nur noch 1 Manual der bestehenden Orgel, spielbar ist und im vergangenen September wurden die 5 Varianten mit den konkreten Finanzierungsschlüsseln vorgestellt, die heute zur Abstimmung kommen.

Konkreter Finanzierungsschlüssel für die Variante 5 „neue Orgel“
Kostendach Orgel CHF 950 000
CHF 250 000 Kirchgemeinde
CHF 115 000 Orgelbaufonds
Ca. CHF 125 000 Landeskirche
Ca. CHF 460 000 Spenden, Stiftungen, Legate, Pfarreiaktivitäten

Anträge

Antrag Moritz Hecht

„Neue Orgel ja, aber am bisherigen und bewährten Standort“

Die unter Denkmalschutz stehende Kirche soll unverändert und insbesondere der Chorraum unberührt bleiben. Deshalb neue Orgel ja, aber am alten Standort.

Antrag Dr. Walter Marti

Verbot von Variante 5 (neue Orgel im Chorraum)

Der Chorraum der katholischen Kirche Muttenz darf weder durch bauliche Massnahmen oder zusätzliche technische Einrichtungen in seiner heutigen und immer noch ursprünglichen Gestaltung verändert werden. Als Konsequenz daraus folgt, dass der Chorraum als zentraler Ort der Liturgie durch den nachträglichen Einbau einer neuen Orgel nicht verunstaltet werden darf. Es stimmt ihn traurig, dass der Klang der Musik vor der Baukunst stehen soll.

zu 1x% Jahreskosten ca. CHF 4000

Antrag René Strub

René Strub beantragt bei der

„Orgelwahl der Variante 3 (Renovation und Reparatur der bisherigen Orgel) den Vorzug zu geben. „ Die Kosten von CHF 250 000 sind finanzierbar. In den nächsten 10 Jahren kann Geld für eine neue Orgel gesammelt werden.

Wichtig ist, dass der Altarraum intakt bleibt und nicht Veränderungen passieren, die nie mehr rückgängig zu machen sind.

Kommentar KGR zu den drei Anträgen

Felix Wehrle bekundet seinen grossen Respekt zu den Anträgen. Er versteht, dass Sorgen und Befürchtungen dahinter stehen.

Alle Anträge wollen jedoch, nach dreijähriger sorgfältiger Planung eine neue Orgel am geeignetsten Standort, dem Chorraum, verhindern.

Der Antrag von Moritz Hecht ist abzulehnen, weil

- Der alte Standort für eine neue Orgel ungeeignet ist
- Betonaufbau und Unterkellerung müssten herausgerissen und eine völlig neue Orgel geplant und gebaut werden.
- Die Kosten sind ungewiss, aber kaum unter 1 Mio, CHF
- Wer sammelt CHF 500 000 für eine Orgel am falschen Standort?
- Mindestens 4 Jahre verstreichen ohne konkrete Lösung

Der Antrag von Dr. Walter Marti ist abzulehnen, weil

- 4 Varianten zur Verfügung stehen, die den Chorraum nicht tangieren

- Die durch den Pfarrer und KGR vorgeschlagene Lösung im allerletzten Moment verboten werden soll.

Der Antrag von René Strub entspricht Variante 3, die zur Wahl steht.

5.1. Kurzvorstellung der 5 Varianten

Benedikt Rudolf von Rohr ist anerkannter Orgelexperte und Dozent für Kirchenmusik. Er stellt die 5 Varianten vor.

Seine Aussagen sind mit zahlreichen Bildern untermauert.

Variante 1: Keine Orgel

Die defekte Orgel muss abgebaut werden
Kirchenmusik ausschliesslich mit Truhensorgel
Gemeindegangsbegeleitung problematisch
Keine gute Lösung für die Zukunft
Kosten ca. CHF 50 000

Variante 2: Reparatur der alten Orgel

Generalreinigung und Schadensreparatur gehören zusammen
Alte Orgel am alten ungeeigneten Standort
Keinerlei klangliche Verbesserung
Schaden kann jederzeit wieder auftreten
Kosten ca. CHF 100 000

Variante 3: Reparatur und Renovation der alten Orgel

Schadensbehebung
Generalrevision
Reinigung
Teilweise Neuintonisation der Pfeifen
Orgel wird grundsätzlich nicht besser klingen
Kosten ca. CHF 250 000

Variante 4: Elektronische Orgel

Grundsätzlich elektronisches System
Lautsprechersysteme in ganzer Kirche
Abhängigkeit von digitaler Technik
Ort unklar
System hat sich in Kirchen nicht durchgesetzt
Kosten ca. CHF 250 000

Variante 5: Neue Orgel

Firma Kuhn (seit 1864) bedeutender Orgelbauer in der Schweiz
Garantie für handwerkliche und klangliche Qualität
Standort klar vorne: genügend Platz in der Höhe, Abstrahlung von vorne
Umsetzung der Himmelsleiter
Neues Instrument für Liturgie SoliDeoGloria
Disposition 32 Register auf 3 Manualen und Pedal
2022 Pfeifen
Kosten CHF 950 000

5.2. Diskussion zum Thema Orgel

Analog den vorausgegangenen Versammlungen und Infoveranstaltungen, geben der neue Standort der Orgel und deren Finanzierung, Anlass zur Diskussion und zu konkreten Fragen.

Verschiedene Personen befürchten, dass der sakrale Raum durch die Position der neuen Orgel, zerstört würde. Dass der wunderschön gestaltete Altarraum seine Sakralität verlieren könnte. „Musik und Gesang sind wichtig in der Kirche, aber entscheidend sind die Liturgie und Sakralität.“

Pfarrer René Hügin hat viel Verständnis für die Befürchtungen. Er stellt die Frage: Ist es möglich, dass eine Orgel einen Raum veranstalten kann und ist es möglich, dass ein Instrument einem Raum die Sakralität wegzunehmen vermag?

Benedikt Rudolf von Rohr erklärt, dass der Altarraum mit seiner ausgedehnten Höhe der weitaus am besten geeignete Platz ist, damit die Orgel ihre Klänge voll entfalten kann.

Felix Wehrle bestätigt, dass alle involvierten Experten zum Thema Orgel, unabhängig voneinander, den Altarraum als geeignet befunden haben. Die Denkmalschutzkommission hat dem neuen Standort und dem Orgelvolumen zugestimmt. Der Standort war auch über eine lange Zeit Diskussionsthema im KGR. Der Rat befürwortet den Standort und das Orgelprojekt nun einstimmig und sieht den Einbau der Orgel als Erweiterung des Altarraumes.

Die Fragen zur Finanzierung drehen sich vor allem um die Spendengelder und die Kreditaufnahme von CHF 300 000 für die baulichen Veränderungen. Würde die KG durch die Aufstockung der Hypothek nicht zu sehr belastet? Was geschieht wenn die Spenden ausbleiben?

Die Frage nach der aktuellen Verschuldung der KG beantwortet Wilfried Wehrli. Die momentane Hypothekenschuld beläuft sich auf CHF 540 000, mit der Aufstockung für die baulichen Veränderungen wäre die Gesamtschuld CHF 840 000. Dieter Röthlisberger von der RPK findet diese Kostenhöhe für unsere Pfarrei als durchaus vertretbar. Felix Wehrle bestätigt, dass wir gute Schuldner der Kantonalbank BL sind und deshalb von sehr guten Konditionen profitieren dürfen.

Auf keinen Fall sollen durch den Orgelbau die Steuern erhöht werden.

Die Ausgangslage zum Sammeln der Spendengelder ist aktuell um Einiges besser als zu Beginn. Vor allem, weil das Projekt redimensioniert worden ist und die KG nun bereit ist, einen hohen Beitrag zu leisten. Vor allem jedoch ist ein positives Abstimmungsergebnis entscheidend, um zukünftig vermehrt Spenden zu erhalten.

In einem Zeitraum von ca. 2 Jahren, sollte es möglich sein, genügend Mittel zu beschaffen um den Orgelbau zu finanzieren. Falls dies nicht geschieht, wird an der KGV über das weitere Vorgehen entschieden.

5.3. Antrag KGR

Wir beantragen der KGV einstimmig, die Variante 5 „Neue Orgel“ im Chorraum zu wählen und dann tatkräftig gemeinsam umzusetzen.

- Variante 1 keine Orgel verunmöglicht liturgische Liederbegleitung
- Variante 2 Reparatur ist kurzfristiges Flickwerk bis zur nächsten Panne
- Variante 3 Reparatur und Renovation kostet KG fast gleich viel wie neue Orgel, behebt die Mängel nur punktuell und bleibt reparaturanfällig.
- Variante 4 elektronische Orgel = Übungsinstrument, nicht für Kirche geeignet.
-

Antrag Moritz Hecht neue Orgel am alten Standort ist keine umsetzungsfähige Variante, am falschen Standort, viel zu teuer, für Spendensammlung ungeeignet, 4 Jahre ohne konkrete Lösung

Antrag Dr. Walter Marti - überflüssig, da 4 Varianten den Chor nicht tangieren.

Antrag René Strub - entspricht Variante 3 Reparatur und Renovation. Deshalb erübrigt sich eine separate Abstimmung.

Die 2 Anträge von Moritz Hecht und Dr. Walter Marti, werden von der Versammlung mit grosser Mehrheit als nicht erheblich beurteilt und abgelehnt. Die klaren Entscheidungen werden von den Antragstellern, im besten demokratischen Sinn, akzeptiert.

Die Wahlzettel für die Abstimmung Orgel werden verteilt.

6. Budget 2017

6.1. Beratung

Wilfried Wehrli führt durch das Budget 2017 und kommentiert einzelne Posten

Die KG hat auf den grössten Ausgabeposten wenig Einfluss. Dies sind die Löhne und Sozialleistungen. 73% der Ausgaben sind Personalkosten.

Der Sachaufwand ist höher durch die Ausgaben für Büromaterial und Drucksachen. Der „Pfarreispatz“ erscheint neu 3 mal jährlich.

Die Kirchenwäsche wird extern gewaschen und wird dadurch etwas teurer.

Durch die monatliche Entschädigung des Hauswirts sind die Autospesen gestiegen.

Dieses Jahr wurden grosse Mengen an Kerzen gekauft, dafür reicht der Vorrat 2 Jahre

Die Neuanschaffung von Software für Mitgliederverwaltung bietet zahlreiche Möglichkeiten und ist ein einmaliger, sinnvoller Ausgabenbetrag.

Da die KG das Bruderklausenjahr ganz speziell würdigen will, sind einige Anlässe geplant und somit auch budgetiert.

Zum Ertrag rechnet der Finanzchef der politischen Gemeinde mit leicht steigenden Steuereinnahmen. Durch Kirchengaustritte wird das Einkommen jedoch wieder etwas reduziert.

Erfreulicherweise kann das Pfarreiheim vermehrt vermietet werden und erhöht damit das Einkommen. Für die getätigten Bauarbeiten, erhält die KG Subventionen von der Landeskirche.

Das Budget 2017 weist bei einem Gesamtaufwand von CHF 1'435'958 und einem Gesamtertrag von CHF 1'405'900 einen Verlust von CHF 30'058 aus.

6.2. Bericht der Revisoren

Dieter Röthliberger bestätigt, dass die Rechnungsrevisoren das sorgfältig erstellte Budget geprüft haben und empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2017 in der vorliegenden Form anzunehmen. Ebenso beantragt die RPK den Steuerfuss auf 8% zu belassen.

6.3. Genehmigung des Budget 2016

://: Das Budget 2017 mit einem Verlust von CHF 30'058 wird gemäss dem Antrag des Kirchgemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission einstimmig angenommen://:

Felix Wehrle dankt Wilfried Wehrli und Barbara Grossmann für ihre sorgfältige Buchführung und ihre tadellose Arbeit.

Sein Dank geht auch an die Revisoren die das Budget kritisch geprüft haben.

Die Versammlung dankt den Finanzfachleuten mit Applaus.

6.4. Festsetzung des Steuerfusses 2017

Felix Wehrle und der KGR stellen den Antrag den Steuerfuss von 8% zu belassen.

://: Der Steuerfuss von 8% der Staatssteuer für das Jahr 2017 wird einstimmig angenommen://:

7. Wahlen 2. Teil

Christopher Gutherz gibt die Wahlergebnisse bekannt

7.1. Kirchgemeinderat

Roberto Brunetti (neu) gewählt mit	145 Stimmen
Michel Eigenmann (bisher) gewählt mit	144 Stimmen
Alessandra Gotti (neu) gewählt mit	142 Stimmen
Sajan Pereppadan (bisher) gewählt mit	145 Stimmen
Felix Wehrle (bisher) gewählt mit	138 Stimmen
Wilfried Wehrli (bisher) gewählt mit	143 Stimmen

7.2. Wahl des Präsidenten, Kassier und Aktuariat

In Abwesenheit der KGR Mitglieder werden in offener Wahl folgende Personen in ihrem Amt bestätigt

Felix Wehrle als Präsident

Wilfried Wehrli als Kassier

Alessandra Gotti als Aktuarin

Felix Wehrle dankt allen Anwesenden für das geschenkte Vertrauen. Der KGR wird auch in Zukunft immer versuchen, das Gesamtinteresse wahrzunehmen.

8. Bekanntgabe Variantenentscheid Orgel und weiteres Vorgehen

Eingegangene Stimmzettel 146 davon leer 1

Variante 3 40 Stimmen

Variante 5 105 Stimmen

Felix Wehrle dankt allen Mitgliedern der Pfarrei, für die eindeutige Wahl. Erfreulicherweise ist es ein klarer Mehrheitsentscheid. Er richtet seinen Dank auch an die Herren Moritz Hecht, Dr. Walter Marti und René Strub, welche die demokratisch gewählte Entscheidung vollumfänglich akzeptieren.

Danke auch an, Pfarrer René Hügin und an die Orgelbaukommission für ihre grosse und engagierte Arbeit. Ohne deren langjährigen Bemühungen im Vorfeld, wäre die heutige Abstimmung nicht möglich gewesen.

Wie geht es weiter? Der KGR ist das Entscheidungsteam im Orgelprojekt. Ein Kernteam wird intensiv an einzelnen Themen arbeiten. Wie z.B. Finanzen und Sponsoring, bauliche Massnahmen, Detailplanung Orgel, Pfarreiaktivitäten und Sekretariat. Die Orgelbaukommission wird ergänzt um

Personen, die sich punktuell auch engagieren wollen. So ist auch ein Brainstorming geplant, an dem alle Interessierten mit Ideen teilnehmen können.

Durch das eindeutige Resultat ist das Orgelprojekt unser aller Projekt geworden. Es ist das Projekt unserer Pfarrei – unserer Stube. Freuen wir uns alle auf unsere gemeinsamen Arbeiten, damit die Stube wohltuend auf uns wirkt.

://: Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst den Einbau einer neuen Orgel im Chorraum, sofern ca. CHF 460 000 gesammelt werden können. Die alte bestehende Orgel wird nicht repariert und renoviert. Das Kostendach für die neue Orgel beträgt CHF 950 000://:

9. Verabschiedungen

Walter Achermann und Hanny Planzer werden mit lobenden Worten und einem Blumenstrauss verabschiedet. Ihre Arbeit wird vom Präsidenten gewürdigt und die Versammlung dankt ihnen mit grossem, langanhaltendem Applaus.

Verdankt wird auch die Arbeit von Marc Güntensperger als Revisor und von Erwin Odermatt als Mitglied des Wahlbüros.

10. Varia

Pio Paganini ist auf der Suche nach Männern mit guter Stimme. Der Kirchenchor benötigt dringend Männerstimmen. Er macht darauf aufmerksam, dass man auch bei nur einzelnen Projekten mitmachen kann.

Der Präsident dankt allen Teilnehmer/innen für das rege Interesse und die faire Diskussion. Er freut sich über den klaren Orgelentscheid und lädt alle herzlich zum traditionellen Apéro ein, in der Pfarreiheimstube.

Nächste Kirchgemeindeversammlung Montag 26. Juni 2017 19.30 Uhr im Pfarreisaal

Schluss der Versammlung 23.00 Uhr

Für das Protokoll

Hanny Planzer, Aktuarin

Felix Wehrle, Präsident

Muttenz, 2. Dezember 2016